



Liebe Bäuerinnen,
liebe Bauer

Wie jedes Jahr kündigt sich langsam der Frühling an und die Bäume und Sträucher beginnen zu blühen. Obwohl die Wiesen und Obstbäume in unserer Region in voller Blüte stehen, gibt es für uns Imker jedes Jahr einen Wermutstropfen. Beim Mähen des Futters und der Aufbereitung für die Weidetiere werden leider unzählige Mähaufbereiter eingesetzt. Im Namen des Imkerverbandes bitte ich um Nachsicht für unsere Bienen und Insekten im Sinne der Artenvielfalt und Biodiversität. Eventuell können Sie auf den Aufbereiter verzichten oder ihn in den Morgenstunden einsetzen und nicht bei voller Blüte und Flugwetter der Insekten.

***.....Mähaufbereiter gezielt einsetzen**

Im Futterbau bietet der Mähaufbereiter viele Vorteile: Er verkürzt die Trocknungszeit, was das Wetterisiko und die Nährstoffverluste verringern kann. Gleichzeitig hat er je nach Anwendungsfall und Zeitpunkt negative Auswirkungen auf Insekten. Im Vergleich zum Mähen ohne Aufbereiter kann sein Einsatz rund doppelt so vielen Heuschrecken und in einem blühenden Bestand sogar bis zu drei Bienenvölkern das Leben kosten.

.....aus agronomischer Sicht ist der Aufbereiter nicht in jedem Fall optimal

Wann kann ich den Aufbereiter einsetzen, um die agronomischen Vorteile zu nutzen und gleichzeitig die negativen Auswirkungen so weit wie möglich zu reduzieren?

Wann ist es sinnvoll, auf ihn zu verzichten (auch aus agronomischen Gründen)?

Worauf sollte ich bei der Anschaffung eines neuen Gerätes achten?

...bringt Vorteile...

- Der Vorteil des Aufbereiteters liegt in der verkürzten Trocknungszeit auf dem Feld
- Zusätzlich verbessern sich Siliereigenschaften, weil im Silo der pH-Wert schneller sinkt
- Bei der Heutrocknung kann sich die Trocknungszeit um bis zu vier Stunden verkürzen

Die Futterqualität nimmt aus zwei weiteren Gründen zu:

- Es werden weniger Nährstoffe ausgewaschen, weil das Futter schneller anwelkt
- Das Risiko von Bröckelverlusten minimiert. (Allerdings nur bei korrekter Anwendung des Aufbereiteters)

Die positive Wirkung des Aufbereitens ist umso grösser, je günstiger die Trocknungsbedingungen sind. Die Reduktion von Zettvorgängen ist massgebend, um die Vorteile des Mähaufbreiters nutzen zu können.

.....Mähaufbereiter nicht einsetzen....

Nicht zu empfehlen ist der Einsatz des Mähaufbreiters in Wiesen mit vielen Erdhaufen von Mäusen und Maulwürfen. Das Risiko der Futterschmutzung nimmt stark zu. Die Qualität der Silage ist besonders anfällig auf Fehlgärung durch Verschmutzungen sowie durch eine zu aggressive Bearbeitungseinstellung. Nicht zu unterschätzen ist, dass bei sehr trockenem Wetter der Aufbereiter zu einer Zunahme der Bröckelverluste führt.

Der Aufbereiter eignet sich nicht oder nur sehr limitiert für Hanglagen. Unabhängig von der Lage darf die Arbeitsgeschwindigkeit nicht mehr als maximal 12 km/h betragen, weil sonst der Massenfluss zu gross wird und nur ein kleiner Teil der Pflanzenoberfläche aufbereitet wird. Dadurch verliert man bis zu 30% der Mähleistung. Das zusätzliche Gewicht des Aufbereiteters kann je nach vorliegenden Bedingungen zur Schädigung der Grasnarbe führen. Insbesondere Tiere, die in Wiesen leben, werden dadurch gefährdet.

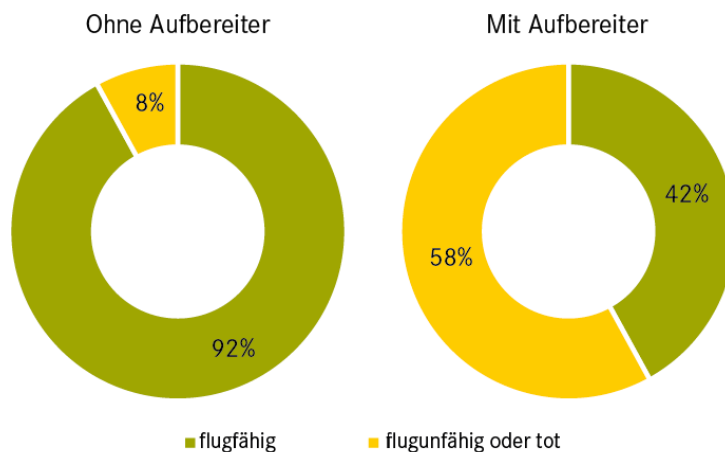


Vor dem Aufbereiter können nur Tiere flüchten, die rasch reagieren und schnell grössere Distanzen zurücklegen können, sowie ein geschicktes Fluchtverhalten aufweisen (z. B. nicht im Kreis laufen). Daher betrifft der Aufbereiter diverse Tierarten wie Amphibien, Spinnentiere, bodenbrütende Vögel, Insekten und vor allem Raupen, Heuschrecken und Bienen.

Bienen

Bienenverluste entstehen in erster Linie durch den Aufbereiter und nicht durch das Mähwerk. Im Vergleich betragen die Verluste eines Rotationsmähwerks ohne Aufbereiter nur ca. 5 Prozent!

- Beim Einsatz des Mähenaufbereiters beträgt der Verlust von Honigbienen zwischen 35-62%.
- Das Mähen ohne Aufbereiter führt zu 7-mal weniger toten und verletzten Tieren.
- Beobachte: 2 - 3 Bienen pro Quadratmeter entsprechen 20'000 - 30'000 Bienen pro Hektare.



- Bienen konzentrieren sich vollständig auf das Sammeln von Pollen und Nektar. Sie reagieren nicht auf den Lärm und das Vibrieren des Traktors und setzen ihre Sammeltätigkeit fort, bis die Pflanze von der Maschine erfasst wird.
- Vergleicht man Mähdurchgänge mit und ohne Aufbereiter ist ersichtlich, dass beim Mähen ohne Aufbereiter die Tiere mit den Pflanzen das Mähwerk passieren können und abgelegt werden. Viele Bienen überleben diesen Durchgang und können danach wegfliegen. Einige Bienen setzen ihre Sammeltätigkeit sogar ungestört auf der geschnittenen Pflanze fort. Wird jedoch mit einem Mähenaufbereiter gemäht, werden Pflanzen geknickt oder gequetscht, was den meisten Bienen schwere Verletzungen zufügt, an welchen sie sofort oder später erliegen.
- Der Einsatz des Aufbereiters ist entscheidend, aber auch weiteren Faktoren wie die Attraktivität der Kultur, die Höhe der Blütenstände oder das Blühstadium spielen eine wichtige Rolle. Denn je unattraktiver das Feld, umso weniger Bienen halten sich darin auf und desto weniger Bienen sind der Gefahr des Mähens ausgesetzt.

*Wichtige Informationen unter www.Schlaumaehen.ch

Bienenzüchterverein Sissach

Der Präsident